



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Neun neue Predigten

Abraham <a Sancta Clara>

Halle (Saale), 1930

Anmerkungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68596)

Anmerkungen.*)

1. Predigt an Christi Himmelfahrt.

S. 1, 6f. 1. Moses 2, 7.

S. 2, 15ff. Ähnliche Gedankenkette über den Himmel s. in A.s „Bescheid-Essen“ Nr. 3 (S. 46).

S. 3, 1 ff. Diese Legende behandelt das Gedicht: „Der Mönch von Heisterbach“ von Wolfg. Müller v. Königswinter. Vgl. „Dichtungen eines Rheinischen Poeten“ Bd. 3, S. 202f. (Leipzig, Brockhaus, 1873) Vgl. auch „Abr. Lauber-Hütt“ I, 457f. u. Anm. 14, 5.

S. 4, 28 Naturfindige. Anderswo (vgl. mein Heft 49 der „Relig. Quellenschriften“ 1928, S. 49f.) führt A. dafür Beda Venerabilis an — 36f. *Coelestis* .. Hymne aus der Vesper des Kirchweihfests; vgl. Breviarium Romanum. *Pacis* .. ist die Übersetzung des Wortes Jerusalem.

S. 5, 22 *Mosis*. Vgl. 2. Mos. 34, 29 im irrtümlichen Wortlaut der Vulgata: *faciem cornutam*. Daher stellt die Kunst ihn mit Hörnern dar — 23 *Cornelij* vgl. Ap. 10, 1ff. Anspielung auf die Bedeutung des Namens (*Cornu*) — 27 *adulteri* vgl. 1. Kor. 9 — 32 *fercula* in der Geschlechtregel der lat. Gram. dafür: mascula.

S. 6, 34ff. 3. Mos. 23, 29f., 32.

S. 7, 8 ander mahl s. 4. Mos. 20, 11.

S. 8, 4f. Job, 7, 1 — 29f. *species quarti similis filio Dei* Dan. 3, 92.

S. 10, 4 *gestele* (vgl. 3, 3 *vegele*) = Kästlein (*festle*) ist noch weiter verkleinert zu Kästelein (*festele*), eine Erscheinung, die auch jetzt noch in meiner Heimat (Oberbaden) vorkommt — 23 Das gleiche Beispiel wie hier auch im „Judas“ (Vgl. Wilh.

*) Manche dieser Anm. beziehen sich auf Randbemerkungen (Belegstellen u. a.) der Hs., die in unsern „Bemerkungen zur Textgestaltung“ (S. 142—158) verzeichnet sind.

Brandt, Schwank und Fabel bei Abr. a S. Cl. Münster, Diss. in Maschinenschr. 1923, unter Judas 1, 333 und 2, 71) — 29 Thomas de Villanova, Erzbischof von Valencia, gen. der Apostel Spaniens † 1555. In den Opera omnia, Aug. Vind. 1757, Stelle nicht gefunden — 37f. Matth. 18, 3.

S. 12, 4f. Gen. 6, 2 — 21 ff. Beleg bei Migne, Patr. lat., 14ff., nicht gefunden, noch auch in der Baseler Ausg. (Froben 1538), nicht einmal in den 3 Büchern de poenit., nur ähnliche Stellen — 27f. Ps. 19, 8.

S. 13, 9 Vgl. Seneca, Hercules fur. v. 437; s. auch Prudentius, lib. cathemerinon 10, 92: *Ad astra doloribus itur* — 25f. Diese lat. Stelle (Matth. 13, 31) steht in der Hs. am Ende des vorigen Abs. nach: allweil — 28ff. Vgl. S. Bernardini Senensis Opera omnia, Ven. 1745 tom. 1, S. 232, 1. Spalte: „*Coelorum magnitudo tanta est, ut si Deus crearet de novo tot terrarum orbis, quot grana arenae maris sunt, adhuc stellarum coelum non impleretur*“ — 33 Ob A. den berühmten Mathematiker von Bamberg Christoph Clau oder Clavius, S. J., gest. 1612 in Rom, Verf. der Opera math. 5 Bde., Mogunt. 1612 (s. Hugo Hurter, Nomenclator lit. Theol. cath. III, 527) [1907], meint oder Servat. Clavius Montensis, den Lipenius, Bibliotheca Realis theol. 1685 als Verf. eines Enchiridion Divinar. consolationum. 8° Colon 1575 nennt, vermag ich nicht zu entscheiden.

S. 14, 5 Gemeint ist C. von Heisterbach; er ist aber nicht heilig gesprochen worden, auch nicht selig (Vgl. Stadler, Heil. Lex. 1, 535). Stelle weder im Dial. Miraculor. (Ausgabe von Strange 1851; Index 1857), noch in den VIII libri miraculor. (Ausc. von A. Meister 1901), noch auch in den Homiliae (Col. Agr. 1625) gefunden (ebenso nicht die oben erzählte Legende S. 3, 1ff.); sie dürfte eher in den exeget. Schriften zu suchen sein.

S. 15, 18f. Joel 2, 12 — 25 Abr. führt öfters einen Moming. an, auch: Moming. Quar. (Quares.). Gemeint ist der bei Lipenius I, 517a (im Register fälschlich: 519a) verzeichnete: Evan. de Momigno, Diarium Quadragesimale. Colon. 4. — Ingolstadt 1659.

S. 17, 39f. Vergil, Aeneis IX, 641; vgl. Seneca, epist. 48, 11 und 73, 15.

S. 18, 3 ff. Dieser Schwank kommt bei Brandt (s. Anm. 10, 23) nicht vor — 4 mei [*mansiones multi sunt*] Joh. 14, 2 — 4 ff. *lignum vitae* Lieblingsausdruck des h. Aug. Die Stelle indes nicht nachzuweisen.

S. 19, 26 Solinus] Saluinus(?) — 32 Es ist wohl Gertrud die Große gemeint, O. Cist., v. Helfta gest. 1302.

S. 20, 28 Abr. spielt hier auf das alte Volkslied an, dessen 1. Strophe lautet:

„Wir haben ein schiflein mit wein beladen,
darmit wölln wir nach Engelland faren;
last uns farn farn farn farn,
last uns farn nach Engelland zu!“

Vgl. Uhland, „Alte, hoch- und niederd. Volksl.“ [1845] Nr. 220, S. 589 ff. Weitere Belege aus A. bei Lauchert, Zu A. a S. Cl. [Alemannia XVII, S. 120].

2. Predigt an Mariä Himmelfahrt.

S. 21, 19 Hoh. Lied 3, 6.

S. 22, 17 ff. Kürzere Fassungen des Sprichworts bei K. F. W. Wander, Sprichw. Lex. (1867 ff.) unter Judaskuß, Nr. 2 u. 4 — 23 Was A. für einen Ort meint, habe ich nicht ausfindig machen können; es gibt weder Gälekh noch Gölekh, weder Kälekh noch Kölekh — 33 f. Vgl. Wander I, 229, Nr. 34. In meiner Heimat (Möhringen a. D.) sagt man: etwas auf der ungewischten Bank finden — 37 Der Seiler macht die Galgenstricke; ähnliche Ausdrücke öfters bei A.

S. 23, 14 Vgl. die „Bemerkungen“ — 19 f. Wiener Herberg im Bezirk Bruck a. d. Leitha — 29 f. Dieser Schriftsteller wird meist Andr. Cretensis genannt. In s. Oratio II. In Natal. Diem s. Dom. nostrae Deiparae (Migne, Patr. gr. Bd. 97, Spalte 842) nennt er, wie später der h. Bernhard (vgl. Migne, Patr. lat., Bd. 183, Spalte 654), Maria zunächst: „*acies ordinata*“, d. h. er wendet diesen biblischen Ausdruck (Hoh. Lied 6, 3 u. 9) erstmals auf M. an (vgl. u. S. 42, 29); dann heißt es: „*cuius profecto uterum coelum factus*“. Wörtlich aber habe ich die angeführte Stelle gefunden in dem seit 1631 mehrfach aufgelegten und von A. sonst öfters angeführten: „*Magn. Theatr. vitae hum.*“ des Laur. Beyerlinck (der Fortsetzung und Neu-

Bertsche, Neue Predigten Abrahams a S. Cl.

bearbeitung von Lycosthenes und Zwinger) Bd. V (Ausg. 1707), S. 258 (Druckf. für 378); als Quelle ist dort angegeben: Andr. Hieros. (Explicat. salut. Angelica). Unmittelbar darauf aber zählt B. mehrere andere Preisnamen Mariens auf aus dem Encomium de dormit. Virg. des „Andr. vero Cret“.

S. 26, 29 ff. Ephräm Syrus, auch E. Nisibenus, † 373, der bedeutendste syrische Kirchenvater. In s. Opera quae exstant omnia 1732 46 die Stelle nicht gefunden. Vgl. die Anm. zu 43, 24 — 33 Vgl. „Bemerkungen“ — 39 *Geta* Mitherrscher des röm. Kaisers Caracalla.

S. 27, 7 Viuerus nicht auffindbar, es sei denn, daß zu lesen ist: Viuerius. Im Kat. des Brit. Mus. steht ein Jac. V. als Verf. von Wintersche Avonden of Nederlandsche Vertellingen. Utrecht 1650; dasselbe 1669 im Suppl. — 15 Pierius wohl Sylv. P., Verf. eines Enchiridion Concionatorum 1622 (Lipenius), nicht aber P. von Alexandria † nach 309, da in dessen Predigtbruchstück (Migne, Patr. Graeca 10, 244 ff.) die Stelle nicht steht — 39 Lissabon.

S. 28, 3 *Vega* — Es kann sich nur um Christoph V. S. J. von Navarra † 1672, Verf. der „Theol. Mariana“ 1653 (vgl. Hurter ³IV [1910], 12) handeln oder um den älteren Petrus de la V., O. S. Hier., Verf. v. Flos Sanctor. 1521 und öfter (Hurter ³II [1906], 1542) — 16 Soissons — 18 *Humes*, im Depart. Haute Marne — 25 ff. Vgl. Migne, Patr. lat. Bd. 144, 743, 3. Abs., Z. 4, aber *illum* (statt *eum*); *perhibet, dicens* — 28 Joh. 41, 51 — 39 f. Beleg nicht gefunden.

S. 29, 22 f. Vgl. Matth. 26, 34. Anspielung auf die gallische Krankheit (Syphilis) — 24 *Pumicij* zu *pumex* Bimsstein — 25 *sertorius* zu *sertor* Anordner.

S. 30, 27 Gen. 6, 7 — 33 Man erwartet schloß (zu schliefen = schlupfen), das öfters bei A. vorkommt.

S. 31, 1 heilige (*Esius*) *Esichius*. Von einem h. Märtyrer Esic(i)us kennt man nur den Namen. Hesychius heißen mehrere Heil.; davon kommt aber kaum einer in Frage. Beyerlinck dagegen führt a. a. O. 2. Sp. (vgl. Anm. zu S. 23, 29) einen Esichius Hiersol. (aber nicht heilig) an, der in seinem „Serm. 2 de Deip.“ Maria „*Arca latior, longior & illustrior Arca Noe*“ nennt. — Arca Noe nennt M. übrigens auch der h. Bernhard; vgl. Migne, Patr. lat. 185 (Gesamtregister unter

Maria) — 2 *Novarinus* Aloys, ein Theatiner von Verona, †1650; vgl. Hurter III, 1069f. Eine längere Lebensbeschreibung von ihm habe ich bei einem Schriftsteller entdeckt, den A. öfters anführt, der aber bei Hurter nicht vertreten: J. Bonifaz. Bagatta, und zwar in dessen: „Admiranda orbis christiani“ (Aug. Vind. 1695), einem Werk, das gänzlich fußt auf Novarini „Deliciae Divini Amoris: Hoc est: De occultis Dei beneficiis“ (Lugd. 1641). Obige Stelle dürfte indessen N.s Umbra Virginea von 1633 entnommen sein — 15 ff. Der rechte Schächer am Kreuz, dessen Vorleben sich die Legende bemächtigt hat — 20 ff. *Birgitta*. Vgl. deren „Revelationes caelestes“ (Aug. Vind. 1680) S. 593f. — 27 *Virga* . . So nennt sie der h. Bernhard a. a. O. (Vgl. Anm. zu 31, 1).

S. 32, 8 Luc. 10, 38: *exceptit* Vgl. Anm. 26, 32 — 12f. Luc. 1, 28 — 31 M. Himmelfahrt ist am 15. August.

S. 33, 6f. Den Doctor mellifluus, d. h. den h. Bernh. v. Clairvaux, führt A. oft an; ich habe jedoch kaum eine der hier vorkommenden Stellen finden können, höchstens ähnliche — Vgl. Anm. 35, 19 — 19f. Diese Form des Sprichworts kann Wander I, 1101, Nr. 72, aus A. nicht belegen, während er für die gewöhnliche Fassung (Sp. 1162, Nr. 112) 4 Stellen aus A. beibringt, d. h. aus seinem „Abrahamischen Parömiakon oder die Sprichwörter . . bei Abr. a S. Cl.“ 1838. W. führt seine Belege aus A. seltsamerweise meist unter der Marke: „Parömiakon S. . .“ an, doch auch aus Abr. selbst. So nur konnte es geschehen, daß einem sonst so gründlichen Gelehrten wie Friedrich Lauchert die Arbeit Wanders ganz entgangen ist bei Abfassung seines Werks: „Sprichw. u. sprichwörtl. Redensarten bei A.“ (Bonn 1893) Vgl. auch Anm. 114, 25f.

S. 34, 17f. „*rogavit virum vt sineret equum descendens intrans ecclesiam | vt aliquam breuem orationem faceret*“ Antonin. Vgl. Anm. 35, 19.

S. 35, 19 Die obige Geschichte erzählt A. noch anschaulicher und lebhafter im „Glücklichen Fisch-Zug in Anzbach“ v. 1677 (im „Reimb dich“ Cöllen 1702, S. 389—391). Dort ist am Schluß die Quelle genauer angegeben: „Antoninus p. 4, tit. 15, para. 2.“ Es handelt sich um des Erzbischofs von Florenz Ant. († 1459): „Quarta Pars summe . . .“ (o. O. u. J. [Staatsbibl. München] Dieser 4. Teil ist selten), tit. XV, cap. 32, § II (am Schluß).

S. 36, 7 *collum* Vgl. Hoh. Lied 7, 4 — 8 *venter* Hoh. Lied 5, 14, bezieht sich aber auf den Geliebten — 15 So ausführlich auch die Register der alten Ausgaben Ibn Sinas sind, so ist diese Stelle doch nicht auffindbar. Abr. hat wohl die Basler Ausgabe von 1510 benutzt: Avicennae opera, Gerardus ex arabico vert. cum expos. Gentilis Fulginati. 4 tom.“ Diese ist nämlich als Nr. 282 der Fol.-Bände im Versteigerungskatalog der Bücherei der Wiener Aug. Barfüßer v. 1830 (Archiv für N. Oe. 51158, C 6) aufgeführt. (Darin finden sich auch Ausgaben von Beyerlinck, Zwinger, Discipulus, Lyranus, Lipenius) — 29 ff. *Philippus Abbas* Verf. eines Comm. myst. et moralis in Cant. Vgl. darin die Stelle zu 3 Reg. 10, 18 (*fecit Salomon thronum de ebore*, auf Maria bezogen): *Praeterea hoc quod de natura eboris solent dicere inquisitores naturarum, nequaquam reor sub silentio praetereundum.* (D. Philippi Abbatis Bonae Spei S. Ord. Praemonstr. . . . Opera omnia. Duaci 1621, S. 303 b. Sp. 2). Bei Hurter kommt Ph. nicht vor.

S. 37, 3 Bei Ambr. die Stelle nicht gefunden. Bei Ans. handelt es sich wohl um den großen Bibelerklärer A. v. Laon; obiger Satz dürfte in dessen Enarrationes in Cant., in Evangel. Matth., in Apoc. zu finden sein (Migne, Patr. lat. 162. In diesem Band ist aber wohl ein Index zu den Werken des h. Ivo, die im gleichen Band abgedruckt sind, nicht aber zu denen Anselms.) — 26 Kap. 1, 15.

S. 39, 28 *Sancius* = Sancho, auch Sanctius; in der Primera Cronica General, deren 1. Bd. 1906 in Madrid neu herausgegeben worden (nur dieser steht mir zur Verfügung, aber darin kommen nur Sancho I—III vor), wird A.s Quelle zu sehen sein.

S. 40, 35f. Vgl. Wander II 790 ff., Nr. 28, 62, 77 (nicht aus A.).

S. 41, 1 *Arnoldus* oder Ernardus Abbas Bonaevallis in Dioecesi Carnotensi (= Chartres), vgl. den Anfang des Kap. V im Liber de cardin. operibus Christi (de jejuniis et tent.) bei Migne, Patr. lat. 189, Sp. 1633.

S. 42, 5f. morgen . . . [ohn vgl. Hoh. Lied 6, 9, wird auf Maria bezogen — 14 Am R.: *Crisipus* Waffenhau]. Diese und die folgenden Benennungen Mariens habe ich alle verglichen mit

denen in Beyerlincks „Magn. Theatr.“ (vgl. Anm. zu 23, 29); bei „Chrysippus Presb. Hieros“ steht dort: „*Armarium vite. Serm. de Maria*“. Hurter I^s (1903), S. 389 Anm. kennt von Chr. († 478/9) nur: „hom. de Deipara“ — 20 Am Rande: *Dionisius*. Bei Beyerl. nicht aufgeführt — 23 Am Rande: *Cant. 1* [Vers 13] — 26 Am Rande: *Methodius* Beyerl.: *Bethleh. cisternam (in orat. habita ob Hypapant.)* — 29 Am Rande: *Andreas*. Vgl. die Anm. zu 23, 29 — 32 Am Rande: *Irenaeus* Beyerl.: *Salutis causa* (Der einzige Name) *Lib. 3 cont. haeres.* — 35 Am Rande: *Hieron.* Beyerl.: *Lucida nubes* (sonst nichts). *In Psal. 71* — 38 Am Rande: *Bernardus* Beyerl. hat diesen Namen nicht, dafür viele andere; wieder andere von Bernh. s. bei Migne, Patr. lat. 185 (im Reg. unter Maria).

S. 43, 3 Am Rande: *Damas*: [cenus] = Joh. v. Damaskus. (Vgl. Anm. zu 83, 39.) Bei Beyerl. andres — 7 Am Rande: *kirch* nämlich im Ave Maria, nach Luc. 1, 23 — 9 Am Rande: *Ildefonsus* Beyerl.: „*aeternitas Virginitatis, lib. de Virg. M.*“ — 12 Am Rande: *Chrispus* richtig bei [h]: *Chrysippus* Vgl. auch oben 42, 14. Beyerl.: *Praestantiss. orbis terrae miraculum*, aber unter Ephrem — 15 Am Rande: *Cretensis* Beyerl. andere Titel; vgl. Anm. zu 23, 29 — 18 *spica* = Speicknarde; „Wohlriechender Spica-Nardt“ ist der Titel einer Predigt A.s über den h. Bernhard v. 1683 — Am Rande: *Cant 1* [Vers 11] — 21 Am Rande: *Damas* Vgl. o. 43, 3. Stelle bei Migne nicht gef. — 24 Am Rande: *Ephrem* Beyerl. (Er führt aber nicht die Anrede Ephrems in 26, 30 an): „*Orphanor. susceptio. Orat. de laud. M.*“ — 27 Am Rande: *Methodius* Bey. andere Titel; vgl. 42, 26 — 30 Am Rande: *Bernardus* Vgl. 42, 38. Beyerl. hat auch diesen nicht; vgl. sein „*reparatrix Parentum*“ — 33 Am Rande: keine Quelle — 36 30.. Abr. hat (auf halbem Weg etwa) doch die Geduld verloren.

3. Predigt über den h. Matthias.

S. 46, 3 Sollte damit der griech. Lyriker Philoxenos, gest. 380 v. Chr., gemeint sein? (Zedler nennt ihn ja einen Vielfraß) — 22 werthen ist] Worten ist. [a] Bis hierher auch im „Wein-Keller“ (vgl. Einl. XII f.) — 26 *glossa*: = glossa

ordinaria (des Walafried Strabo.) — *Lirani* = Postillae des berühmten Bibelerklärers Nicol. v. Lyra OFM † 1340 zu Paris. (Vgl. den umstrittenen alten Vers: „Lyra ni lyrasset, Lutherus non saltasset.“) Im „Repertorium alphabet.“ [„in glosam ord. et in Postillas. Nicol. de lyr.“] des Conr. Leontorinus Mulbronensis v. 1508 steht bei Matthias: „*humilis et fidelis...* parte 2 fol. 212b“ — *Abulensis* = des Juan de Avila, des Apostels von Andalusien, † 1509, der zu den span. Klassikern zählt (Vgl. Bd. 11 der *Clasicos castellanos*) — 27 Vgl. Anm. zu 58, 19f.

S. 47, 6 Den Verf. der Geh. Offenb. nennt A. einmal den „himmlischen Canzlisten“ — 21 *Mg*: —] *Magist: Sentent.* [h] Ich habe die Stelle im Text der 10 bänd. krit. Ges. Ausg. (Quarachi 1882—1902) nicht auffinden können, auch nicht im Komm. zu den Sentenzen des Magisters Petr. Lombardus.

S. 48, 5f. Joh. 19, 30 — Von hier ab vgl. wieder „Wein-Keller“ 444, 8 v. u. — 9ff. Vgl. Migne, Patr. gr. 28, 723f. — 20 Wohl Schreibfehler für: Hugo a S. Caro (v. St. Cher), O. Pr. † 1263, Verf. eines Bibelkommentars (Postillae in univ. biblia) und der 1. Bibelkonkordanz. (Vgl. Hurter II, 339). Da er 1244 Kardinal geworden (der 1. seines Ordens), dürfte der 48, 31 (Vgl. Anm.) genannte Hugo Card. derselbe sein — 24f. A. meint gewiß Daniel Mallonius von Brixen, O. S. Hieron., Prof. in Bologna, u. a. Verf. v. *Elucidationes in stigmata D. N. Jesu C.* (Ven. 1606) — 31ff. Vgl. F.[ratrix] Conr. Leontorini Mulbronn. Repertor. [alphab.] in utriusque test. postillas dom. Hugonis Card. (1504) S. [f5]^a, Sp. 1 (mit Auflösung der Abkürzung): *Christus in cruce positus voluit matri sue ... dans exemplum de honorando parentes. pte 5 fol. 239f.* (Vgl. Anm. zu 46, 26) — 37ff. A. a. O. (Ausg. 1749 Pedeponti: *S. Francisçi et Antonii op. omnia* S. 1—4), wo mehrfach von der Demut gehandelt wird, kommt die Stelle nicht vor.

S. 49, 19f. So nennt sich der Papst, und zwar nach Joan. Diae. lib. II de Vita Greg. c. 1 — 33 Mark. 14, 37 — 37 Das muß ein Irrtum sein, denn diese Predigt handelt von Lazarus; vgl. aber Anm. zu 50, 37.

S. 50, 8 Joh. 13, 6 — 37f. Vgl. Bd. VII der Werke des h. Hier. (Migne, Patr. gr. Bd. 22 ff.), S. 38, 2. Abs.: *Sic et Petrus dicebat: Exi a me* (Luc. 5, 8). *Idcirco fund. Eccl.*

factus est. Diese Stelle findet sich aber „In Matth. hom. III“; hom. 56 (alias 57) in Matth. im gleichen Bd. VII handelt von der Verklärung auf Tabor.

S. 51, 2 Bis hierher auch im „Wein-Keller“ — 14f. Vgl. Wander IV, 1193 Nr. 67 — 34 f. Vgl. H. Rosweyde, *Vitae Patrum* I. III (= Migne, Patr. lat. 73).

S. 52, 5f. Migne, Patr. lat. 73, 785 — 29 ff. Vgl. Migne a. a. O. — 35 ff. Bei Migne a. a. O. aber lauten die Abschiedsworte: *Quod audiens beatus Ant. respondit: „In veritate, fili, sicut bonus aurifex sedens in domo tua cum requie regnum Dei adeptus eris; ego autem veluti sine discretione omne tempus meum in solitudine conversatus, necdum verbi tui assumpsim mensuram.“*

S. 53, 13 *Maldonatus* Joan. S. J. † 1583 in Rom, angesehenener Bibelausleger, Verf. eines Comm. in 4 Ev. 1596f. (s. Anm. zu 63, 24); Comm. in prophet. 1609 usw. (Vgl. Hurter III, 241 ff.) — 19f. Am Rande: *Bernardinus Serm: 16*; Vgl. *Opera omnia* (Ven. 1745) I, 71, 2. Sp., 6 v. u. — Vgl. auch „Wein-Keller“ S. 447, 2 u. — 26 Luc. 1, 38 — 29 vndt = d. h. (so oft bei A.) — 31f. Matth. 8, 8 — 36 Luc. 18, 13.

S. 54, 3 *cilicien*] Buß-Säßen [a] — Bis hierher „Wein-Keller“.

S. 55, 18ff. Stelle nicht gefunden — 29ff. Bei Brandt (s. Anm. 10, 23) kommt dieser Schwank nicht vor — 38 Matth. 7, 14f.

S. 56, 5ff. Vgl. Migne, Patr. gr. 23 (Bd. II), 569 — 15f. In Neapl soll sich etwas vom Blut des h. Joh. befinden, der Zeigefinger dagegen in Osseck (Bö.); vgl. Stadler, Heil. Lex. III, S. 248, 1. Sp. — 30 Vgl. Joh. 1, 29.

S. 57, 11 *Pelusiota* = Isidor v. Pelusium † um 440; vgl. u. Z. 25 — 14 Matth. 11, 11 — 26 ff. Vgl. Migne, Patr. gr. 78, 227: *Maior quidem — caput autem — coelorum Regnum.*

S. 58, 9 Vgl. Wander unter Gickerlis — 20 [Anknüpfung] das ist die richtige Deutung, die ältere, falsche kommt bei A. öfter vor. Vgl. „Bescheid-Essen“ S. 927: „Mathias haist und wirt vertolmescht klein“ (nach der Hs.); s. auch o. S. 46, 27 — 21 Am Rande: *Concio de Asc: Dni.* — Vgl. *Disce homo humiliari, ut exalteris; disce contemni, ut sublimeris: Si Thomae de Villanova opera omnia.* Aug. Vind. 1757 Tom. I col. 343 (Sermo II de asc. Dom.); dazu vgl. Bernardus, hom. I super

„Missus est.“ „Disce homo obedire, disce terra subdi, disce pulvis obtemperare.“ — 25 f. Eccli 10, 9 — 27 ff. Diese Geschichte gibt A. auch in „Gack, Gack . . .“ (1685), S. 110 ff., aber kürzer.
S. 61, 3 Vgl. Matth. 11, 29 — 12 f. Matth. 18, 2.

4. Weihnachtspredigt.

S. 62, 11 Vgl. den Introitus der 3. Weihnachtsmesse — 14 1. Reg. 11, 9 — 18 Am Rande: von [h] durch J: *Manhartij festo Nativ. fol. 173*. Wohl = Joh. Manhart; vgl. Backer-Sommervogel, Bibl. de la comp. de Jésus V, 486 f. u. 490 f. — 22 Luc. 2, 12.

S. 63, 24 Maldonatus (vgl. Anm. 53, 13) handelt S. 58 ff. seines „Comm. in 4 Evang.“ Lugd. 1607 ausführlich von der Flucht nach Ägypten — 32 Stelle nicht gefunden.

S. 65, 5 Die obige dem Araber Lokmann zugeschriebene Fabel (Vgl. Th. Etzel, Fabeln u. Parabeln der Weltlit. [1907] S. 43 f.) erzählt A., aber mit anderen Worten, auch im „Gemisch-Gemasch“ (1704 S. 11 f.), und zwar nach Petrus Damianus († 1072) „lib. I Ep. 16 ad Alexand. 2 sum. Pontif.“

S. 66, 14 ff. Nicht gefunden; vgl. aber die Anm. zu S. 393, Z. 26 der neuentdeckten „Homilia de nativ. Dom.“ von H. (Anecdota Maredsolana III [1895], 2): Antoninus cap. 29: „Et Bethlehem est locus splendidus . . . Ibi est spelunca, ubi natus est Dom., in qua est praesepe ex auro et argento ornatum“ — 23 ff. Ambrosius, Comment. in Luc. II, 42 (Schenkl 64, 17—66, 1); vgl. Explan. ps. 47, 11 (Petschenig 354, 5—6); ps. 39, 22 (Petschenig 228, 1—8) — 38 f. Vgl. den Titel von A.s Werk: „Grammatica religiosa, quae pie docet declinare a malo et facere bonum . . .“

S. 67, 25 Vgl. 1 Tim. 1, 15 — 28 Das Heiligenlex. von Stadler (1858 ff.) kennt nur den heiligen Patron der Schäfer dieses Namens und einen Mönch von Fleury; diese haben jedoch beide nichts Schriftliches hinterlassen. Auch der h. Trogus kommt nicht in Frage.

S. 68, 5 f. Zachaeus und Matthäus sind beide Zöllner gewesen, und solche haben als Sünder (Betrüger) gegolten. Vgl. Matth. 9, 10 — 30 Vgl. 1. Tim. 1, 15 — 39 Gen. 37, 16.

S. 69, 10 ff. Plutarchi . . . opuscula (ed. Henr. Stephani 1572) II, 509 wird die Frage behandelt: *quare ovnis a lupo morsae caro sit suavior* — 37 Vgl. Prov. 8, 31.

S. 70, 7 *Princeps* . . Vgl. Isaias 9, 6 — 13 *Catulus* . .
1. Mos. 49, 9 — 16 Vgl. Plinius lib. VIII, cap. 21 — 32f. Plinius
a. a. O., aber *interiecto*.

S. 71, 2 1. Mos. 14, 2 — 2. Kö. 24 — 17 Vgl. 1. Kö. 1 f.
— 20 Vgl. Ps. 93, 1 — 23f. In der ungedruckten Aufkirchner
Josephspredigt (um 1670) wird Gott in ähnlicher Weise mit
einem Einhorn verglichen.

S. 72, 4 *Viliega* A. meint gewiß den Spanier A. de Villegas
(auch Vigliega), der zwar nicht in Hurters Nomenclator litt.
Theol. cath. steht, dessen „Leggendario della vita di M Vergine“
aber A.s Kloster in 2 Ausg. (Venet. 1578 und 1627) besessen
(vgl. Versteigerungskatalog von 1830 im Archiv für N. Oe. zu
Wien beim Akt 51158 C6 ad 47706 die Nr. 374 und 468 in 4^o).
Lipenius verzeichnet von ihm („Villegas di Toledo“) noch:
Nuovo Legg. della Vita i Fatti di Giesu Christo e di tutti
Sancti in II Part. Venet. 4. 1601 — 31 ff. Auf welche Zeit-
ereignisse A. hier anspielt, ist nicht klar — 33f. *Dominus* . .
Vgl. Anm. zu 71, 20.

S. 73, 16f. Das ist mehr oder weniger nur erschlossen aus
der Darstellung bei Pl. a. a. O. — 18 Pred. 1, 7 — 29f. Richtig:
Homilia 4 in Hexaameron. Vgl. Migne, Patr. gr. 29, 80 ff. —
38 Vgl. Joh. 1, 14.

S. 74, 22f. Vgl. Jer. 10, 7 — 28f. h sei nur eine Aspiration,
sagt A. anderswo — 29ff. Es handelt sich hier um den holl.
Schriftst. J. Meyer (Abr. schreibt auch sonst g statt y; zudem
hat ihn vielleicht sein eigener bürgerlicher Name Megerle zu
dieser Schreibweise verleitet). U. a. hat er Comm. sive Annales
rer. Flandr. (Antv. 1561) geschrieben, und darin steht auf
S. 49b unter der Überschrift: *Phil. Elsatius, comes Flandriae* XIX
[† 1191 vor Akkon]: . . . „*Fertur post tertium quam natus
esse diem clare exclamasse: Vacuate etc. — qua quidem voce
eius praesignatam esse magnitudinem quidem arbitrantur*“.

S. 75, 5 Matth. 2, 23 — 13f. Vgl. Bd. IX, 281 (Sp. 2) der
Opera omnia 1882 ff. — 32 *Discipulus* ist der Deckname für
Joh. Herolt O. Pr., Verf. mehrerer vielgelesener Bücher,
† 1468 in Nünberg (vgl. Hurter II, 982). Stellen weder im
Quadragesimale 1489, noch im Monotesseron (1489 Reutlingen),
noch im Buch de eruditione christifidelium 1503 gefunden,
noch auch schließlich in den Kapiteln de miraculis b. Mariae

des „Promptuarium exemplorum“, einem gern übersehenen Anhang der „Sermones de tempore“, wovon A. die Ausgabe von 1481 in der Bücherei seines Klosters hat benutzen können (vgl. im Katalog: 2^o, 506).

S. 77, 2 Vgl. Luc. 2, 7 — 9 *Michaeler* Damit meint A. wohl die Mitglieder der alten deutschen (und vermutlich auch der neuen spanischen) Sakramentsbruderschaft bei St. Michael (vgl. Ant. Mayer, Gesch. der Stadt Wien V, 302, 304) — 11 *Maestet* Kaiserin Witwe Eleonora, die am 20. III. 1660 bei St. Michael eine 9 tägige Adventsandacht gestiftet hat (A. Mayer a. a. O. V, 315 Anm. 4).

S. 78, 4 Für diese Redensart hat Wander II, 945 Nr. 91 nur einen Beleg, aus Abr., Lauchert, Sprichw. . . . S. 34, mehrere.

5. Osterpredigt.

S. 79, 11 *Jonstonus* Arzt und Naturforscher † 1675 zu Lissa bei Posen, Verf. von *Theatrum animalium* u. a. Als Nr. 409 der Oktavbände steht im Versteigerungskatalog der August. Bücherei: *Johnstoni polyhistor seu rer. ab exortu usque ad nostra tempora gestar.* 3 Tom. Jenae 1667.

S. 80, 26 Psal. 21, 7 — 29 Vgl. P. Andr. Megerle, der h. Wittfrawen Birgittae von Schweden Himmlische Offenbarungen (Cölln 1664), Buch IV, Kap. 99, wo Jesus aber nur darüber klagt, daß die Juden und sinnbildlich auch schlechte Christen ihn auf den Rücken treten.

S. 81, 17 ff. Vgl. den Anfang des Graduale in der Ostermesse (nach Ps. 117, 24) — 36 Gen. 3, 7.

S. 83, 1 Heiligenkreuz bei Baden N. Oe. — 14 *Margarita de Cruce Austriaca*; vgl. Stadler, Heil. Lex. IV, 149, 1. Sp. — 39f. Joh. v. Damascus, gen. Chrysorrhoeas, der letzte große griech. Kirchenvater † um 754, Verf. eines Komm. zu den Paulusbriefen und angeblich der Spruchsammlung *Parallela*. Bei Migne, Patr. gr. 94—96 die Stelle nicht gefunden.

S. 84, 23 ff. Gemeint sind die dem h. Th. früher zugeschriebenen 2 Komm. zum Hoh. Lied.

S. 85, 35 1. Kö. 18, 6 ff.

S. 86, 27 Joh. 20, 13.

S. 87, 11 Apoc. 7, 17; 21, 4 — 15f. Vgl. Manuale precum in usum Theologor. 1886, S. 345f.: „Finita jam sunt proelia, Est parta jam victoria! Gaudeamus et canamus: Alleluja. (Hymnus IV [S. Ambrosii]) 18 Marc. 16, 6 — 23f. Job 19, 25 — 29 Vgl. Matth. 10, 31: .. *passeribus meliores estis vos* — 39 Joh. 20, 13.

S. 88, 15f. Wohl Väterstelle; vgl. 1. Cor. 15, 12ff. — 19f. Vgl. Anm. zu 81, 17.

S. 89, 14 *Momingo* vgl. Anm. 15, 25 — 23 In der Histor. Gentis Anglor. Bd. II und III der Ges. Ausg. von Beda (London 1843) nicht gefunden.

6. Predigt über die h. Astutia.

S. 90, 32 *paß* = Baß (Erwiederung); vgl. 77, 29.

S. 91, 32 Ausgelassen vom Bibeltext hat Abr. nach *aquae reptile animae viventiis, et.*

S. 92, 2 Vgl. die Vorbemerkung S. XVII — 7 Eine *Etcaetera* bei A. = Hure — 13 Diese und ähnliche Geschlechtsregeln der latein. Grammatik öfters bei A.; vgl. 5, 31f. — 19 *ſcherzſ* = Brotanschnitt (schwäb. Kneisle) — 35 Vgl. Wander IV, 1110, Nr. 1200; Lauchert gibt mehrere Belege.

S. 93, 7 *a* = *añ* oder *añ* = *ei* — 9f. *ſtehe* = *ſteh* auf, da sie gekniet war — 27ff. Stelle bei Aug. nicht gefunden; aber Hieronymus Epist. 25, n. 7 (Migne, Patr. lat. 22, 1076) nennt den h. Paulus: „*vas electionis in cuius ore Christus resonabat*“ — 37 *ſſraeliten* vgl. Josue 6, 20.

S. 94, 15 2. Cor. 12, 16 — 18 Das ist wohl nicht der gelehrte Jac. Pontanus (Spanmüller) S. J. † 1626, sondern Gg. Barthol. P. a Braitenberg, Propst in Prag, Verf. des „*Aureum Diurnale Concionator.*“ 12^o Colon. 1611 u. 1640, der „*Bibl. Concionator.*“ usw. (Vgl. Lipenius). Wetzer u. Welte, Kirchl. Handlex. erwähnt ihn X, 343, Hurter nicht — 19 Hier der älteste Beleg für diese Verwendung des Worts *caput* im Deutschen, vgl. Hans Schulz, Fremdwörterlex. I (1913).

S. 95, 4f. Vgl. Migne, Patr. lat. 26, 387 — 31 Von den zum Jahr 440 in den *Annales eccl. des Caes. Baron.* berichteten Geschichten kommt die von einem *comes Sebastianus* in Betracht: *rem inveniens miram, pro tempore acute respondit*

(dem König Gensericus); vgl. Ausg. v. 1738, S. 538, 1. Sp. — Gemeint ist die h. Eurasia V. M. (19. Jan.), die durch eine List ihre Unschuld gerettet hat; vgl. auch Judas II S. 96f. (oder 103f.)

S. 96, 18 spriche = spreche ich — 21 1. Reg. 17, 40.

S. 97, 13 braun = stark vgl. H. Fischer, Schwäb. Wörterb. (unter Nr. 4) — 23 buech Es kann sich nur um ein unechtes Werk handeln, da der h. Dom. keine Schriften hinterlassen.

S. 98, 18 f. Vgl. Matth. 10, 16 — 31 f. Der Verfolgung unter Julian (Rufinus, Hist. eccles. I, 34; vgl. Migne, Patr. lat. 21, 502f.) ist Athan. dadurch entronnen, daß seine Begleiter auf dem Schiff den Häschern antworteten, er sei nicht weit weg (vgl. Lauchert, Leben des h. Athan. Köln 1911, S. 93f.) — Dem h. Athan. hat man früher eine Schrift de virginitate zugeschrieben. (Vgl. Lauchert S. 160 f.) Wenn A. kein Beispiel daraus im Auge hatte, dann vielleicht das von Ath. selbst, das Beyerlinck, Magn. Theatr. vitae (1707) I, 587 unter Astutia beibringt: *Accusatus Athan. quod mulierem constuprasset . . .* Vgl. auch A.s Erzählung von den beiden lombardischen Edelfräulein, die ihre Verfolger dadurch vertrieben haben, daß sie tote Hühnchen unter dem Arm faulen ließen, im Judas II, S. 96 (102). — Ob es hier sich um den h. Einsiedler Ars. handelt aus der Zeit des Theodosius oder um den ägypt. Bischof Ars., den Athan. nach der falschen Anklage seiner Feinde getötet haben sollte (Freundl. Mitteilung des Herrn Prof. Lauchert), kann ich nicht entscheiden — 33 A. a. O. (Mon. Germ. Auct. ant. II) ist c. 12 von Scipio Afr. die Rede, c. 13 auch nicht von Caianus. Dagegen bin ich in Beyerlincks „Magnum Theatr.“ (1707) Bd. IV, 221 einem Caianus rex Avarum — auch Chaganus — auf die Spur gekommen. Den Inhalt des Berichts gibt das Register (Bd. VIII) so wieder: „*fictis litteris callide a Mauritio Imp. avertitur*“. Als Quellen werden angeführt: Zonaras, Cedrenus, Cusp.[inian, der bekannte Humanist] — 35 2. Kor. 12, 16 (s. o. 94, 15).

S. 99, 20 3 (drei) = tren, tüchtig — 33f. Judith 12, 13.

S. 100, 14 Das ist wohl Jac. Sal., S. J., † 1640, Verf. der Annalium Eccl. Vet. Test. tom. I—VI. Col. Agr. 1619/24 usw.

(vgl. Hurter III, 816) und Petr. Serr., Verf. eines Comm. in Apoc. 1563, in Ezech. Antv. 1572 usw. (vgl. Lipenius und Hurter III, 75) — 32 ff. 1. Kö. 19, 11 ff. — 34 f. Jos. 2, 1 ff.

7. Predigt über den h. Leopold.

S. 102, 1—4 Das . . . falscheit vgl. Wander II, 728 Nr. 5 — 4—7 s. Wander II, 729 Nr. 21 — 10 f. Einen ähnl. Spruch aus Abr. s. Wander I, 1042 Nr. 23 — 13 ff. Vgl. Wander V, 586, 7 f.; 587, 13 — 16 ff. Wander V, 584, 22 auch aus Abr. — 23 ff. Wander II, 1738/9, auch aus A., aber ohne die 2 Zusätze. Zu der ganzen Stelle s. auch Lauchert [Alem. XVII, 121].

S. 103, 33 Eus., Bischof von Emesa in Phönizien † um 360 (vgl. Hieronymus, De viris illustr. 91), der viele, bes. exeget. Werke geschrieben, die aber fast alle verschollen. Die Bruchstücke bei Migne, Patr. gr. 86a, 503 ff. sollen meist unecht sein.

S. 104, 4 Mariazell bei Wien, der meistbesuchte Wallfahrtsort von Österreich — 22 dreit = gedräht.

S. 105, 5 beichtiger jetzt: Bekenner (Confessores) — 10 Anatholia kommt nicht vor im Gesamtregister zu den Werken des h. Hieron. (Migne, Patr. gr. Bd. 30) — 19 Vgl. Hufeland, Makrobiotik . . . 2. Teil S. 137, 1 f. (Berlin 1805³): „könnte hier mehrere brave Männer anführen, die ihren jungfräulichen Bräuten auch ihre männliche Jungfrauenschaft zur Mitgabe brachten“. (Vgl. auch Grimm, Wörterb. der d. Spr., unter Jungfer Nr. 6 und Jungfrau Nr. 6) — 31 Joh. 11, 39.

S. 106, 6 ff. Vgl. 2. Mos. 4, 10 — 17 fajer (Valens) Im Astriacus Austr. 1673 (Geistl. Kramerladen 448 f.) erzählt A. eine Geschichte von Valens, worin Theodosius auch vorkommt — 25 Vgl. R. v. Kralik, die Stellung des h. Leop. zur kirchl. Reformbewegung s. Zeit („Wiener Vaterland“ 1903, Nr. 25, 1. Beil.) — 30 erbiettig = erbötig (so oft bei A.).

S. 107, 12 Innozenz III. (1485) — 22 f. Vgl. „Geistl. Kramerladen“ S. 464: „was zu ihrer sondern Cron und Glory dienet“ — 23 ff. Solche politische Anspielungen wie hier (auf die Ursache des Span. Erbfolgekriegs, Unterhandlungen Frankreichs mit der Türkei u. a.) sind bei A. selten — 38 *Leopoldo* = Kaiser L. I.

S. 108, 15 ff. Sigismund Frz., Bischof von Augsburg, Gurk und zuletzt von Trient, Großneffe Leopolds † 1665; Leop. Wilh., Hoch- und Deutschmeister, sein Oheim † 1662; Karl Jos., sein Bruder † 1664; Ferd. Frz., König von Böhmen, sein ältester Bruder † 1654. (Vgl. L. A. Cohn, Stammtafeln [1871], Taf. 34). An Söhnen waren ihm gestorben aus erster Ehe: Ferd. Wenzel und Joh. Leopold — 18 Marg. † 1673, Claudia † 1676 — 28 Sonst sagt A. in solchem Fall Symbolist = Emblem- oder Sinnspruchdichter.

S. 109, 10 f. Der h. Leop. hat Klosterneuburg gegründet — 16 den *(Amoniten(?))* Vgl. Josue 9, 15 ff. J. hat gegen die Amorrhiter geholfen, wie A. offenbar schreiben wollte — 18 Vgl. Richter 11 — 21 wirklich jetzt (schwäb.) — thum = Dung, Dünger; vgl. H. Fischer, Schwäb. Wörterb. (unter Dung) u. Schmeller, Bayr. Wörterb. I 510 unter dumə = düngen.

8. Predigt über den h. Sebastian.

S. 110, 11 2. Kor. 12, 2 — 18 Vgl. Stadler, Heil. Lex. II, 54 ff. — 25 Dietr. Heinr. Kerler, „Die Patronate der Heiligen“ (Ulm 1905) nennt S. 325 als Schutzheil. der Schweinehirten „Ulmarus (Vilmarus?)“ ohne weitere Angaben. Auch Stadler läßt im Stich.

S. 111, 23 ober feiner = über ihm (oest.; so fast immer bei A.) — 37 s. v. = salva venia

S. 112, 2 laus . . Vgl. Anm. zu 92, 13 — 27 Vgl. Marc. 6, 49. Ich erinnere mich, auch in den Druckschriften A.s schon Bau-Bau gelesen zu haben — 39 f. 1 Malter also = 3 Metzen.

S. 113, 3 In [h], von der Hand J, geschrieben auf die 5 letzten Zeilen der S. 229^b: deswegen sagt Daniel, weil ich keine Abgötter Ehre usw. (wörtlich = Dan. 24, 4–6). Fortsetzung (Dan. 14, 13–18) auf einem Einlagezettel (S. 230): Wann du meinem Wort nit glauben wilt, so erbitt ich mich, die augenscheinliche Prob vor augen zu legen usw. (mit geringen Zusätzen fast wörtlich nach dem Text der Bibel. Vgl. die Übersetzung von Allioli [1905]).

S. 114, 25 f. Nicht bei Wander, auch nicht im Nachtrag. Vgl. im „Judas I“ 1686, S. 45 f. (Ausg. mit 457 S.) die bekannte Wortspielreihe über die Wunder bei Hof: „Ach / ach / ach /

was wirst du für Wunder-Ding zu Hof sehen:" (Die Schützen fehlen dabei aber). Bei Wander II, 702 Nr. 56 ist diese lange Stelle gekürzt. Als Quelle ist sonderbarerweise nur „Megerle“ genannt. Im Quellenverz. sucht man diesen Namen jedoch umsonst, wie auch Abr. a S. Cl. Vgl. Anm. 33, 19f. — 26 du wohl = du's.

S. 115, 7 Vgl. Luc. 18, 39 — 10 s. Luc. 18, 39: *Ipsa vero multo magis clamabat.*

S. 116, 17f. Gen. 27, 16 — 29 Jes. Sir. 27, 12 — 34 Hier sollte wie sonst die Rede sein von der Sau und dem Schwarzen Meer. Nach einer kleinen Lücke: unterstrichene Schlagworte als weitere Beispiele des Wankelmuts: *Petrus: †Nein† Nein. Non, Non.* Vgl. Luc. 22, 57. *Statua Nabuchodonosor.* Vgl. Dan. 2, 32 ff.

S. 117, 18f. Vgl. Stadler, Heil. Lex. unter Nicostratus Nr. 3, Marcus 30, Marcellianus 5; ein Crom. kommt darin nicht vor — 26 Gen. 25, 30 — 28 Ital. il matto = Dummkopf.

S. 118, 6 Vgl. die „Bemerkung“ hierzu. In dem von Abr. oft angeführten Stengelius, *Mundus theoret.* (1896) wird p. I, cap. 37, § 10 von einem erzählt, der beim Heraustreten aus dem Bad tot umgesunken — 20f. Das Gesperrte ist in der Hs. unterstrichen. Der Ausdruck gehört wohl zu Wander II, 336, Nr. 14. Vgl. auch das Kap. 128 „Der Teufel ein Handtschuhmacher“ (aus Judas II, 132f.) in meiner Abr.-Auslese: *Die Wunderkur u. a.* (1925 Deutsche Buchgem. Berlin) — 29 Matth. 4, 9.

S. 119, 28f. Luc. 24, 25 — 36 Dieses wird verlesen am ersten Sonntag nach Dreikönig; das Fest des h. Seb. fällt auf den 20. Jan.

S. 120, 14 Vgl. Anm. zu 104, 4 — 15f. Luc. 2, 44 — 16 befreundten = Verwandten — 24f. Luc. 2, 48 — 36 Marc. 9, 5.

S. 121, 1 heit, d. h. auf den dritten Sonntag nach der Erscheinung des Herrn. Vgl. 119, 35 u. 122, 13 — 14 ff. Andere oest. Weinmarken s. A. s „Bescheidt-Essen“ 344 f., „Gehab Dich wohl“ 254 — 15 Wasserburg am Inn ist die Heimat von A. s Großmutter väterl. — 28f. Vgl. Anm. zu 13, 9 — 34 Matth. 26, 39.

S. 122, 20 Vgl. 105, 10.

S. 123, 1f. *Hartdunum* Im Heil. Lex. von Stadler nicht aufgeführt, auch nicht *Hartinodum* [h] — Auch der h. Johannes

Ev. soll unter Domitian in Öl getaucht worden sein — 18 Joh. 2, 15 — 21 Joh. 2, 14 — 38f. Vgl. Marc. 8, 23 — 39f. Marc. 8, 24.

S. 124, 23ff. Anspielung auf die Allerheiligenlitanei.

S. 125, 10 Luc. 17, 17 — 13ff. Vgl. die ähnliche Strophe gegen Schluß des „Prophet. Willkomm“ (1676).

9. Predigt über den h. Kajetan.

S. 127, 5ff. Vgl. die ähnliche Darstellung S. 109, 19ff. — 22f. Gen. 25, 25.

S. 128, 1 Luc. 5, 3 — 16 Auch Phil. Neri ist Il Santo genannt worden.

S. 129, 8f. Vgl. Matth. 8, 27 — 20ff. A. meint wohl jenes Ereignis vom 24. Aug. 1652, worüber die Acta Sanctor. Aug. II der Bollandisten S. 314, Sp. 1—2 berichten (vgl. pulvis nitricus) — 25ff. Vgl. Stephan Pepe, Die Wunderwerk . . . Dess Seel: Caetans . . . [aus dem Ital. übers. und der Kurfürstin von Bayern gewidmet von J. G. von Werndle] 4^o Sraubing 1662, S. 373—375. Die ital. Vorlage wird erwähnt Acta a. a. O. S. 302, 1. Sp. — 39ff. Vgl. Pepe 545f. (272. Wunderwerk) Hier wird ein dichterisches Gegenstück aus „Homerus“ angeführt.

S. 130, 8f. Gemeint ist Pepe; da heißt die Überschrift des 90. Wunderwerks S. 146f.: Zween Arbeiter (die in einer Grueben schon eingerdet waren) verbleiben . . . — 18 Vgl. bei Pepe das 5. Wunderwerk, wo sogar ein Vers aus Vergil angeführt wird — 21f. Ps. 67, 36 — 36ff. Vgl. Acta Sanctor. Aug. II, 244, Sp. 2.

S. 131, 16ff. Vgl. Acta S. a. a. O. 270f. — 28ff. Eine ähnliche Aufzählung von Volksgerichten in A. s. „Auff, auff, Ihr Christen“ von 1683 (im „Reimb Dich“ Luzern 1687 S. 62f.), wobei auch vom Manna der Israeliten und von Moses die Rede ist; ferner im Judas I, 256 (oder 396f. oder 178, 1ff.).

S. 132, 4 Vgl. m. Auswahl aus A.: „Die Wunderkur und a.“ (1925 D. Buchg. Berlin) S. 242, 10: das Hinfallend — 9 *Nicaula*] gewöhnlich: *Nicauliß* — 19 Zwillling 3. Kö. 3, 16ff. Vgl. o. 92, 6 — blüemen Vgl. 3 Kö. 4, 33 — 21f. Vgl. 3. Kö. 10, 10 — 24ff. Vgl. 3. Kö. 10, 7 (nicht ganz wörtlich angeführt).

Paderborn

S. 133, 29 g[pan] So nennt A. öfter die Laienbrüder (*fratres laici*). Einem Pater ist gewöhnlich ein solcher als Reisegespan mitgegeben worden.

S. 134, 26 prophezeit] Davon berichtet A. auch im Judas II, 295. (Vgl. Bertsche, Abr. a S. Cl. 1922², 111) — 31 erbaut 1687 und eingeweiht 1688. Vgl. Karajan, Abr. a S. Cl. 1867 S. 285 und Wolfsgruber, Die Hofkirche zu St. Augustin in Wien 1888, S. 12. Die Klosterchronik (Hs. 12473 der Nat. Bibl. Wien) nennt als Einweihungstag den 17. Nov. 1688.

S. 135, 13 Die Lücke von zwei Zeilen hier (oder noch besser die kleinere nach: abgeschlagen in Z. 10) — die Z. 11 ff. können nachträglich eingesetzt sein — sollte wohl ausgefüllt werden mit dem genaueren Bericht darüber, wie trotzdem das Fest des h. Kajetan noch 1685 sub ritu dubl. auf die ganze Kirche ausgedehnt worden (vgl. Stadler, Heil. Lex. I, 537) — 22 Joh. 5, 6 — 23 Vgl. Joh. 5, 7 — 35 1. Mos. 15, 2 u. 24, 2 ff.

S. 136, 7 ihñ Diese Anredeform ist mir bei Abr. sonst noch nicht aufgefallen — 15 h[ndln] Vgl. Pepe 315: Hüenlein. Wenn h[ndln] zu lesen, dann vgl. Pepe S. 549: Hündl — 16 D[ren] aus f[e]lber]; vgl. Pepe S. 135 — 17 ff. Pepe S. 268; da ist aber von der Grobheit des Mannes nicht die Rede. Das Weib hat dem h. Cajetan („wann Er das Pferd widervmb Lebendig auffstehen machen wurde“) versprochen: „selbiges mit einem Sackvoll Getraydt nacher Neapl zuschicken, welches seinen Religiosen zuegehören solte“.

S. 137, 5 g[spanen] = Benignus; vgl. 133, 28 ff. — 7 ff. Vgl. Pepe 610—613 (Nr. 299). Zeitangabe fehlt aber, ebenso der Reisezweck der Mönche.

S. 138, 37 f. Die Theatiner sollten nicht einmal betteln, da auch dieses zerstreue. (Vgl. Heimbucher, Die Orden und Kongreg. II [1897] S. 249, Mitte).

S. 139, 16 M[ing]graben vgl. Einleitung — 21 f. Vgl. Ap. 12, 10 — 32 f. Vgl. Acta Sanctor. Aug. II, 302, Sp. 2. Da heißt es aber nur: „Cajetani imaginem“.

S. 140, 3 Uhr = Hur Vgl. 2. Mos. 17, 8 ff. (A. schreibt auch sonst gern Vhr für Hur[e]) — 6 Nach einer freundlichen Mitteilung des Bibliothekars des Aug. Barfüßerklosters in

Lnáře (Tschechoslowakei), P. Fulgentius a S. Corde Jesu, die er aus dem dortigen alten Catalogus Patrum et Fratrum schöpfen und ich nach einer Abschrift des Mariabrunner Klosterbuchs ergänzen konnte, dürfte es sich um folgende Patres handeln, die beide aus Graz gebürtig waren: Aug. a S. Ambrosio, der in Mariabrunn am 25. Juni 1683, und Joan. Jac. a S. Adalberto, der am 10. Sept. 1683 in Graz Profefß abgelegt hatte — 28 Vgl. Cant 1, 13 — 38f. Matth. 17, 2.

S. 141, 7 anbringen] erledigen(?)

Nachtrag zu den „Bemerkungen“:

S. 15, 32 farpfen (faff + Abstrich) wohl Schreibf. für frepfen.